

*Meixner, Rudolf: Abriß der Geschichte der Sudetendeutschen.*

Preußler Verlag, Nürnberg 1983, 102 S.

Dieses Büchlein steht entgegen seinem interessanten Titel außerhalb der Konkurrenz der in dieser Zeitschrift zu besprechenden Publikationen. Der Verfasser, ein verdienstvoller Verwaltungsjurist, geht vom Impuls aus, einer Generation, der gemeinhin ihr angeblich mangelndes Geschichtsverständnis vorgehalten wird, Grundtatsachen und Zusammenhänge zum Thema von der Prähistorie bis zur Gegenwart zu vermitteln. Dies verlangt vom Autor einen souveränen Überblick über den Problem- und Wissensstand der gegenwärtigen Historiographie. Da die Spezialisierung des Verfassers aber auf einem anderen Gebiet liegt und er auch noch die Sisyphusarbeit wagt, höchst detailfreudig — über die „Geschichte der Sudetendeutschen“ hinaus — den allgemeuropäischen historischen Hintergrund darzustellen, kann man das Ergebnis schon erahnen: Diese Publikation ist vor allem anderen zum getreuen Spiegelbild des Geschichtsbildes geworden, das in vielen deutschen Schulen der Ersten Tschechoslowakischen Republik vermittelt wurde, angereichert mit dem Niederschlag einer leidvollen Lebenserfahrung des Zeitgenossen (Geburtsjahrgang 1911): „schwarzgelb“, antifriderizianisch (Schlesiens wegen), antibismarckisch (also großdeutsch), die tschechische nationale Emanzipation des 19. Jahrhunderts verachtend und ihre Auswirkungen fürchtend, der Tschechoslowakischen Republik feindlich, der politischen Richtung Konrad Henleins sympathisch gegenüberstehend, die Nachkriegs-Vertreibungsgreuel als entsetzlicher einschätzend denn die Massenvernichtungen des NS-Regimes usw. — Der „Abriß“ vermittelt Fakten, Halbfakten und Irrtümer in einer für unbefangene Leser schwer durchschaubaren, Wichtiges mit Unwichtigem mischenden Weise und in einer nicht immer an der Stilebene einer historiographischen Darstellung orientierten Sprachform.

Marburg an der Lahn

Hans Lemberg

*Weinmann, Josef: Egerländer Biographisches Lexikon mit ausgewählten Personen aus dem ehemaligen Reg.-Bez. Eger. Bd. 1 (A—M).*

Selbstverlag des Autors, Männedorf/Schweiz 1985, 374 S., DM 53,50.

Die Intention des Autors, eines aus Karlsbad stammenden Schweizer Zahnarztes, scheint klar auf den ersten Blick: die Lebenswege und Leistungen ausgewählter Egerländer zu zeigen. Der vorliegende erste Band erfaßt 2100 Personen als „gebürtige Egerländer, Nachkommen derselben, einschließlich unserer jüdischen Mitbürger, mit welchen wir bis zum Jahre 1938 in friedlicher Gemeinschaft lebten“. Das Werk soll ein „Stammeslexikon in 2 Bänden und über 4000 Lebensläufen“ werden; es soll aber auch „eine wundervolle, stolze Leistungsschau der Egerländer“ sein.